

# GEMEINSAM WACHSEN

## Ein Erfahrungsbericht über FSJ an der Grundschule Cité

Das Verb „wachsen“ – im Duden gibt es zwei für den alltäglichen Gebrauch wichtige Definitionen dieses Wortes: Zum einen heißt es „als lebender Organismus [...] größer, länger, dicker werden“ und zum anderen „sich entwickeln [...], gedeihen“.



Diese zwei Arten des Wachsens kann ich sehr gut in meinem Alltag während meines Freiwilligen Sozialen Jahres an der Grundschule Cité wiedererkennen. In den vier Jahren, die Kinder an einer Grundschule verbringen, gewinnen sie selbstverständlich an Körpergröße: Während manche Viertklässler bereits so groß sind wie ich, gehen mir die Erstklässler gerade einmal bis zum Bauchnabel.

Doch was mit dem rein körperlichen Wachsen einhergeht, aber meiner Meinung nach viel entscheidender ist, ist die geistige Entwicklung, die Kinder in der Grundschulzeit erleben. Damit meine ich nicht spezifisch den Vergleich zwischen dem Anfang der ersten Klasse und dem Ende der vierten Klasse: Nein, ich erkenne bereits nach vier Monaten bei manchen Kindern eine große Entwicklung, die sie erleben.

Mir fällt ein Kind der Eingangsstufe ein, das Anfang des Schuljahres sehr verschlossen war und, wie ich im Unterricht beobachten konnte, größtenteils nur mit Nicken oder Kopfschütteln auf Fragen antwortete. Inzwischen spielt es in der Pause oder in der Nachmittagsbetreuung mit den anderen Kindern Fangen, erzählt, wenn es etwas erlebt hat und kam sogar letztens zu mir und hat mich einfach so umarmt.

Solche Momente sind die schönsten in meinem FSJ-Alltag. Wenn ein Tag stressig ist, weil ich beispielsweise am Vormittag in vielen unter-

schiedlichen Klassen im Unterricht unterstütze oder eine Schulstunde mit den Kindern der dritten Klassen, die keinen Religionsunterricht besuchen, verbringen darf und deswegen viel „hin und her renne“, im wahrsten Sinne des Wortes, dann macht es mich umso glücklicher von den Kindern selbst, durch genau so eine Umarmung oder ein selbstgemaltes Bild wertgeschätzt zu werden.

Denn auch ich mache während meines FSJs meinen ganz persönlichen Prozess des Wachsens durch. Anfangs hatte ich nur eine grobe Vorstellung, wie mein Alltag aussehen würde und musste mich erst zurecht finden. Gerade war ich noch Schülerin und befand mich in der Position, „nur“ zuhören zu müssen. Jetzt bin ich plötzlich auf der anderen Seite und übernehme die Rolle eines Lehrers. Dieser Entwicklungsprozess meinerseits war der Hauptgrund, warum ich mich für ein FSJ entschieden habe. Man erlangt viel Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen, wenn man ständig über Regeln oder Ausnahmen, Erlauben oder Nicht-Erlauben und gerecht oder ungerecht entscheidet. Demnach bin auch ich in der bis jetzt vergangenen Zeit meines FSJs gewachsen.

Jeder an der Grundschule Cité macht demzufolge seine ganz individuelle Entwicklung, einerlei in welcher Lebensphase er sich gerade befindet. Allerdings ist man dabei niemals alleine: Gemeinsam wachsen bedeutet, dass man sich gegenseitig hilft, wenn jemand noch nicht groß genug ist, um beispielsweise ein Problem alleine zu bewältigen, aber auch, dass man sich gegenseitig ergänzt und somit den Anderen beim Wachsen hilft.

*Red.: Marietta Wittke*

